

# SYSTEMISCHE LÖSUNGEN FÜR PARTNERSCHAFT, FAMILIE UND BERUF

**Zirkulär** Symptome als Fähigkeiten des Unbewussten

**Strategisch** Die Lösung ist das Problem

**Strukturell** Konflikt als Chance

**Mehrgenerational** Der Ausgleich von Geben und Nehmen

**Wachstumsorientiert** Heilung durch Begegnung

**Narrativ** Nichts ist wahr ohne sein Gegenteil

**Erfahrungsorientiert** Die Logik des Absurden

**Phänomenologisch** Die Anerkennung der Ausgestoßenen

**GST**

## VORWORT

Die Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung (GST GmbH) mit Sitz in Berlin und München wurde 1998 in Berlin gegründet und hat in den vergangenen Jahren rund 2200 Systemische Berater\*innen, Familientherapeut\*innen, Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeut\*innen, Systemische Körperpsychotherapeut\*innen, Systemische Supervisor\*innen, Psychologische Psychotherapeut\*innen (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen (KJP) nach den Richtlinien des Fachverbandes, der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) und dem Psychotherapeutengesetz (Psych.thg.) ausgebildet. Derzeit befinden sich rund 600 Ausbildungsteilnehmer (Berlin und München) in Ausbildung. Ein seit 20 Jahren wachsendes und relativ konstantes Team von 22 Lehrenden und 20 Supervisor\*innen deckt die interdisziplinären Erfordernisse unserer Ausbildungsangebote ab. Die DGSF ist deutschlandweit mit rund 75 akkreditierten Ausbildungsstätten und 8.000 Mitgliedern der größte Fachverband des Landes und in Europa, was den maßgeblichen Einfluss systemischer Konzeptionen im Bereich von Therapie und Beratung deutlich macht.

Seit 2011 kann man an der GST systemisch approbieren, sowohl in Psychologischer Psychotherapie, als auch in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In den rund 10 Jahren systemischer Approbation haben rund 450 Teilnehmer\*innen an unserem Haus ihre Approbation begonnen und hierzu ein Netzwerk von rund 200 kooperierenden Kliniken, Ambulanzen und Praxen genutzt. Seit 2020 ist es möglich seine 600 Behandlungsstunden an unserer Institutsambulanz in Berlin-Friedrichshain zu absolvieren, dem Zentrum für Systemische Therapie und Beratung (ZST).

Aktuell vereinen wir an der GST Berlin knapp 1000 Menschen. Rund 400 Ausbildungsteilnehmer\*innen, 500 Klient\*innen, 22 Lehrende und 20 Supervisor\*innen. Sowohl in der psychotherapeutischen Versorgung unserer Klient\*innen, als auch im Kontakt mit unseren Teilnehmer\*innen ist uns ein diskriminierungsarmer und diversitätssensitiver Umgang wichtig. Berlin vereint Menschen aus so unterschiedlichen Kulturen mit so unterschiedlichen Lebensformen, dass wir kaum in der Lage sein werden alle relevanten Informationen für eine gemeinsame Kultur des Wachstums und der Entwicklung zu kennen. Umso wichtiger ist es im systemischen Sinne immer wieder zu fragen ob und in welcher Weise das was wir an Gedanken, Gefühlen und Handlungsspielräumen anzubieten haben, den jeweiligen Systemen innerhalb ihrer Kontexte nützt. Tut es dies nicht, sind unsere Impulse wertlos, da jeder Kontext nach einer entsprechenden Kontextsensibilität verlangt, die wir manchmal erst im gemeinsamen Suchen nach Lösungen erlernen können. Dieser Fokus muss in einer Stadt wie Berlin stets die Grundlage unseres therapeutischen Lehrens und Handelns sein.

Drei Dinge wollen wir in unserem Modell einer systemischen Approbation anders machen:

Erstens wollen wir, dass die Ausbildung von psychologischen Psychotherapeuten im Rahmen einer Festanstellung absolviert werden kann (aber nicht muss). Das bedeutet, dass sowohl praktische Tätigkeit, als auch praktische Ausbildung (Behandlung) finanziell vergleichbar zur Ausbildung von Ärzten gestaltet werden. Finden die 1.800 Stunden praktische Ausbildung und die 600 Behandlungsstunden unter Supervision im Rahmen einer Festanstellung statt, erfolgt für diese nicht eine individuelle Teilvergütung durch Klinik, Praxis oder Ausbildungsinstitut, sondern eine vollwertige Bezahlung. Dies ist der Leistung der Psycholog\*innen in Ausbildung in ihrem beruflichen Alltag nicht nur angemessen, sondern auch, im Rahmen einer Gleichstellung von Ärzt\*innen und Psycholog\*innen erforderlich.

Zweitens wollen wir, dass die inhaltliche Unterscheidung einer Ausbildung von Kinder- und Jugendlichentherapeut\*innen und Erwachsenentherapeut\*innen zugunsten einer Ausbildung von Psychotherapeut\*innen die in der Lage sind mit dem gesamten System therapeutisch zu arbeiten, aufgehoben wird. Dies auch aus der Erfahrung heraus, dass ein nachhaltiger psychotherapeutischer Erfolg die Arbeit mit dem gesamten System, d.h. Kindern, Eltern, Großeltern und Freunden erfordert. Sowohl die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen (d.h. Einzelpersonen und Paaren) als auch die Arbeit mit dem gesamten Familiensystem, gehört von daher in eine solide psychotherapeutische Ausbildung. Aus diesem Grund wird die Approbationsausbildung auch mit drei Titeln abgeschlossen: „Systemische Therapeut\*in (DGSF)“, „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeut\*in (DGSF)“ und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*in (KJP) oder Psychologische Psychotherapeut\*in (PP).

Drittens wollen wir die Diskussion um den richtigen psychotherapeutischen Ansatz zugunsten der Frage nach der Nützlichkeit des therapeutischen Denkens und Handelns ablösen. Das theoretische Ausbildungskonzept der GST lehrt daher insbesondere auch jene systemischen Ansätze die sich aus der Tiefenpsychologie (Helm Stierlin, Manfred Cierpka, u. a.), Verhaltenstherapie (Salvadore Minuchin, Jay Haley, u. a.) und den humanistischen Therapieverfahren (Virginia Satir, Carl Whitaker, u. a.) heraus entwickelt haben. Wir legen in unserem Ausbildungsmodell großen Wert darauf, dass nicht nur eine Perspektive, Theorie oder Wirklichkeitsbeschreibung als so genannt systemisch gelehrt wird, sondern eine Auseinandersetzung mit einer Vielzahl, sich zum Teil widersprechender Theorien, stattfindet.

Dies im Bewusstsein, dass Theorien lediglich Modelle sind, Versuche die Wirklichkeit wie wir sie erleben abzubilden. Wirklichkeit ist aber zu komplex, um wirklich abgebildet werden zu können. Insofern gehen wir davon aus, dass wir uns als Psychotherapeut\*innen nicht an einer einzigen Wirklichkeitsbeschreibung festhalten dürfen. Es kann im systemischen Denken demnach nicht mehr um die Wahrheit einer Aussage, Beschreibung oder psychotherapeutischen Schule gehen, auch wenn sich diese als so genannt systemisch bezeichnet, sondern lediglich um deren Nützlichkeit für das Klientensystem.

Systemisch zu Handeln bedeutet daher gemeinsam eine Beschreibung, Theorie oder Wirklichkeitskonstruktion zu (er-)finden, die allen beteiligten Personen gleichermaßen nützlich ist. Dabei wünsche ich Ihnen im Rahmen Ihrer Approbation und im Kontakt mit ihren Klient\*innen am ZST viele vergnügliche Momente.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Andras Wienands  
Institutsleitung GST - Berlin

## **DIE GESELLSCHAFT FÜR SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG**

Die Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung (GST GmbH) bietet Weiterbildungen in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision, Coaching, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und körperorientierter systemischer Therapie an, die den

- strategischen  
(Paul Watzlawick, John Weakland, Richard Fisch, Jay Haley)
- strukturellen  
(Salvador Minuchin, Charles Fishman, Wai Jung Lee)
- zirkulären  
(Mailänder Team, Heidelberger Gruppe)
- mehrgenerationalen  
(Ivan Boszormenyi-Nagy, Manfred Cierpka, Günther Reich, Almuth Massing)
- erfahrungs- und wachstumsorientierten  
(Virginia Satir, Carl Whitaker)
- narrativen  
(Michael White, David Epston, Harry Goolishian, Harlene Anderson)
- phänomenologischen  
(Gunthard Weber, Gunther Schmidt) und
- lösungs- und ressourcenorientierten  
(Milton H. Erickson, Steve de Shazer, Inso Kim Berg)

Ansatz der systemischen Arbeitsweise integrieren.

Es bestehen Ausbildungsmöglichkeiten in:

- Systemischer Beratung
- Systemischer Therapie
- Systemischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Systemischem Coaching
- Systemischer Supervision
- Körperorientierter systemischer Therapie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (KJP)
- Systemischer Psychotherapie (PP)

## **CURRICULUM SYSTEMISCHE THERAPIE**

Die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) mit dem Vertiefungsgebiet in Systemischer Therapie und im Umfang von 4.200 Stunden wird als dreijährige Vollzeitausbildung angeboten, findet in der geschlossenen Ausbildungsgruppe mit ca. 16 Personen statt und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Theoretische Ausbildung (630 Stunden)
2. Praktische Ausbildung (1.800 Stunden)
3. Selbsterfahrung (120 Stunden)
4. Praktische Tätigkeit unter Supervision (600 Stunden incl. 150 Stunden Supervision)
5. Freie Spitze (900 Stunden)

## 1. Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung umfasst 630 Stunden und findet in Form von 21 dreitägigen Seminaren (9:00 Uhr bis 18:00 Uhr) in einem Zeitraum von drei Jahren (7 Seminare pro Jahr) statt. Das Curriculum setzt sich aus den Inhalten der Ausbildung in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie (rote Broschüre/DGSF) und störungsspezifischen Seminaren (siehe folgend) zusammen. Im folgenden die Lehrinhalte in Stichpunkten:

### **1. Grundkenntnisse: Einführung und allgemeine theoretische Grundlagen für die psychotherapeutische Tätigkeit** (Stunden 210)

#### 1.1. Einführung in allgemeine theoretische Grundlagen der Psychotherapie

- Begriffsklärung
- Kontaktgestaltung mit Klienten und deren Angehörigen
- Kriterien für die Wahl eines geeigneten Setting und Settingvariabilität
- Auftragsklärung und allgemeine diagnostische Grundlagen
- ressourcenorientierte Diagnostik und Systemdiagnostik
- ethische Aspekte in der Psychotherapie

#### 1.2. Allg. und spezielle Krankheitslehre und –diagnostik, Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung

- ICD/ DSM, Symptom-Befund-Diagnose unter Berücksichtigung wissenschaftlich anerkannter Verfahren
- psychosomatische und psychiatrische Krankheitslehre
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungsmaßnahmen
- Dimensionen der Qualitätssicherung: Aspekte, Bereiche, Aufgaben. Entwicklung von Qualitätsstandards
- Psychotherapie im ambulanten und stationären Bereich

#### 1.3. Medizinische, neuropsychologische und pharmakologische Grundlagen, Grundlagen der Psychodiagnostik und Testverfahren

- Diagnostik und Therapie als Problemlöseprozesse. Klärung der Therapienotwendigkeit und Therapiemöglichkeit
- Grundlagen der Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich der Testverfahren zur Abgrenzung von Störungen mit Krankheitswert
- Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter Verfahren
- Anamnese, Indikationsstellung, Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- allgemeine Behandlungsplanung: Schwerpunkte, Rahmenbedingungen, Koordinierung der Interventionen

- spezielle Behandlungsplanung: Entwicklung eines Therapievorschlages, Beratung und kooperative Indikationsstellung, adaptive Indikationsstellung im Therapieverlauf – Realisierung, Konkretisierung und Weiterentwicklung der Therapieplanung
- Diagnostische Leitlinien hinsichtlich psychosozial- und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen
- pharmakologische Grundkenntnisse: Biochemie der Psychopharmaka
- neuropsychologische Grundkenntnisse: Organisation des Nervensystems, Organisation sensorischer und motorischer Systeme

### 1.4. Überblick über wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Verfahren, Berufsrecht, Kostenträger, Berufsethik

- Geschichte der Psychotherapie
- Analytisch und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Verhaltenstherapie
- Personzentrierte Therapie
- Gruppentherapie, Psychodrama und Rollenspiel
- Ambulante Psychotherapie in der Praxis: Struktur und Arbeitsweisen, Vertragspartner und Psychotherapievereinbarung
- Stationäre Psychotherapie: Indikationen und Wesensmerkmale, Durchführung und mögliche praktische Probleme, Psychotherapie in komplementären Einrichtungen (assoziierte Rehabilitationsbereiche), Modalitäten der Kooperation
- Psychotherapie im teilstationären Bereich: Indikationen und Voraussetzung, Struktur und Aufgabenbereiche, Verlauf von tagesklinischen Behandlungen
- Berufsrechtliche und berufsethische Aspekte

## **2. Vertiefte Ausbildung I**

### **Psychotherapeutische Behandlung (Stunden 210)**

Der theoretische Schwerpunkt der Ausbildung liegt bei der Vermittlung aller behandlungsrelevanten Aspekte auf der Grundlage eines systemischen Grundverständnisses. Sie gliedert sich in allgemeine (vertiefte Ausbildung I) und störungsspezifische Inhalte (vertiefte Ausbildung II)

#### 2.1. Die zirkuläre Perspektive

- Grundlagen der System-, Kommunikations- und Selbstorganisationstheorie
- (autopoietische Systeme), einschließlich deren empirischer Fundierung
- Grundlagen des Konstruktivismus
- historische Wurzeln und Entwicklungslinien der systemischen Therapie
- Zirkularität systemischen Intervenierens
- therapeutische Grundhaltung der Allparteilichkeit
- Zirkuläres Fragen
- Symptomverschreibungen und Hausaufgaben
- Rückfallverschreibungen

- geringe Therapiemotivation und Widerstand als Bedürfnisinformation
- Entscheidungsprozesse des Therapeuten
- therapeutische Doppelbindungen
- das Modell der inneren Familienkonferenz
- die Entwicklung von Wahlfreiheit
- Kontextklärung
- Berücksichtigung des sozialen und institutionellen Kontexts
- therapeutische Protokollierung

## 2.2. Die mehrgenerationale Perspektive

- Rahmenbedingungen der Psychotherapie
- telefonische Kontaktaufnahme und Erstgespräch
- Anamnese, Ideensammlung und Hypothesenbildung,
- Indikation und Prognose
- Dokumentationen und Therapieevaluation
- Therapieplanung, Sitzungsdauer und Abstände
- Abschluss von Therapie und Beratung
- Herkunft und Identität
- Schuld- und Verdienstkonten nach Boszormenyi - Nagy
- bezogene Individuation und das Prinzip der Delegation nach Helm Stierlin
- die Bedeutung von Familienmythen und Geheimnissen
- die Bedeutung der Herkunftsfamilie
- Loyalität
- Delegation
- Individuation
- „Individuation mit“ und „Individuation gegen“
- Parentifizierung als besondere Form von Delegationen
- Harte versus weiche Beziehungsrealitäten
- der Ausgleich von Loyalitätsverpflichtungen

## 2.3. Die strukturelle Perspektive

- die System- und Strukturdiagnose
- Beziehungsqualität und Grenzregulation
- die Arbeit mit Subsystemen
- wohldosierte und kontextuelle angemessenen Konfrontation
- aktive Strukturierung durch den Therapeuten
- das Kreieren von Konflikträumen
- strukturelle Interventionen
- das Symptom ausweiten
- Konflikte aktivieren durch Streicheln und Treten
- aus dem Gleichgewicht bringen
- Grenzen etablieren
- Grenzregulation und Beziehungsqualität
- die Triangulierung
- die Parentifizierung

- klassische strukturelle Konflikte

### 2.4. Die strategische Perspektive

- Erarbeiten von Anliegen und Auftrag des Klienten
- therapeutischer Kontrakt
- der Problemlösende Ansatz der Palo Alto Gruppe (Weakland, Fish, Watzlawick)
- der Ansatz von Jay Haley
- Lösungsfokussierung nach Milton H. Erickson
- Hypothetische-, Wunder-, Skalierungs-, Ausnahme- und Verschlimmerungsfragen
- Musterunterbrechung und Umdeuten von Verhaltensweisen
- das Fokussieren realistischer Ziele
- Lösungsversuche als Schlüssel zur Problemlösung
- Abschlussinterventionen
- Ebenen von Problem- und Lösungsmustern (interaktionell)
- Ebenen von Problem- und Lösungsmustern (internal)
- Zielformulierung
- S.C.O.R.E. Modell

### 2.5. Die wachstumsorientierte Perspektive

- angemessene Kommunikation und Ankopplung an Bezugssysteme
- Taktung des Kommunikationsverhaltens
- Beachtung nonverbaler Kommunikationsaspekte
- Unterstützung des Selbstwertgefühls
- Transparenz in der systemischen Therapie
- die wachstumsorientierte Familientherapie von Virginia Satir
- systemdiagnostische Modelle für die Beschreibung und Erklärung kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen
- die vier Freiheiten nach Virginia Satir
- die Ebenen von Gesundheit
- Familien-/Systemspiele
- Kommunikationsspiele
- Haltung – Psychotherapie als innere Haltung
- Beziehungsgestaltung in der systemischen Therapie
- Joining
- Ebenen von Bewusstsein

### 2.6. Die narrative Perspektive

- die Entwicklung „alternativer Geschichten
- Therapeutische Briefe und Protokolle
- Urkunden, Märchen, Geschichten und Metaphern
- Arbeit mit dem reflektierenden Team
- die Dekonstruktion herrschender Begrifflichkeiten
- das narrative Modell systemischer Therapie von Harlene Anderson und Harry Goolishian

- Problemdeterminiertes System
- Koevolution von Sinn und Verstehen
- Externalisierung
- die Ausweitung der alternativen Story
- das Hinterfragen soziokultureller Entstehungsbedingungen
- beherrschender Narrationen
- Rekontextualisieren
- Auftrag und Menschenbild

### 2.7. Die erfahrungsorientierte Perspektive

- Diagnostik und Intervention bei spezifischen Störungen
- psychotisches Verhalten
- Borderline-Störungen
- die therapeutische Verwendung von Humor
- der Symbolisch - Erfahrungsorientierte Ansatz von Carl Whitaker
- die Logik des Absurden
- die innovativen Kräfte des „ver-rückt“ Seins
- die Bedeutung flexibler Beziehungsstrukturen
- die Kunst liebevoll gemein zu sein
- von der Destruktion zur Aggression
- Suchprozesse auslösen
- Erzeugen von Symbolen
- Metaphernentfaltung I und II
- Kommunikation mit dem Symptom
- Arten von Humor
- Zentrale Hypothesen provokanter Interventionen
- die Rolle des provokanten Therapeuten

### 2.8. Systemische Paartherapie

- Diagnostik und Intervention bei spezifischen Störungen
- Sexuelle Störungen
- Auftrags- und Kontextklärung in der Paartherapie
- das Vierkreismodell von Thomas Wild-Wey
- die Drei-Felder-Beziehungsanalyse
- Haus der Beziehung
- Zyklen
- Liebesmythen
- systemische Paartherapie – Konzepte
- Trennung und Scheidung
- Fremdgehen
- Sexualität und Konflikt
- Fragen zum Thema Männlichkeit/Weiblichkeit
- Familienklima und Lebensskript

### **3. Vertiefte Ausbildung II**

#### **Störungsspezifische psychotherapeutische Behandlung (Stunden 210)**

##### 3.1. Psychopharmakologische Grundlagen

- Synaptische Übertragung
- Einzelne Transmittersysteme und ihre pharmakologische Beeinflussung
- Pharmakologische Beeinflussung der synaptischen Übertragung
- Psychopharmaka im Überblick
- Neuroleptika und die Behandlung psychotischer Störungen
- Antidepressiva und die Behandlung affektiver Störungen
- Antidementiva und die Behandlung von Demenzen
- Anxiolytika, Sedative und Hypnotika
- Psychostimulanzien und ADHS

##### 3.2. Störungen durch Substanzkonsum

- Einführung
- Klassifikation und Diagnostik
- Ätiologie
- Spontanverlauf
- Epidemiologie
- Behandlung
- Prävention

##### 3.3. Drogenmissbrauch und –abhängigkeit

- Störungsbild
- Klassifikation und Diagnostik
- Epidemiologie
- Ätiologie, Spontanverlauf und Rückfall
- Behandlung

##### 3.4. Alkoholmissbrauch und –abhängigkeit

- Störungsbild
- Klassifikation und Diagnostik
- Epidemiologie
- Ätiologie und Spontanverlauf
- Behandlung

##### 3.5. Psychotische Störungen und Schizophrenie

- Störungsbild
- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Verlauf
- Von der familiären (genetischen) Übertragung der Krankheitsdisposition zur Molekulargenetik
- Biochemische Theorien
- Neurophysiologische, neuropsychologische und psychophysiologische Faktoren

- Das Vulnerabilitäts-Stress-Modell
- Behandlung
- Rehabilitation

### 3.6. Posttraumatische Belastungsstörungen

- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Ätiologie
- Behandlung

### 3.7. Essstörungen

- Störungsbild und Klassifikation
- Epidemiologie
- Diagnostik
- Differenzialdiagnose und Komorbidität
- Ätiologie
- Behandlung

### 3.8. Depressive Störungen: Major Depression und Dysthymie

- Was sind depressive Störungen?
- Klassifikation und Diagnostik
- Epidemiologie
- Störungsverlauf
- Entstehungsbedingungen
- Interventionsansätze

### 3.9. Bipolare Störungen

- Was sind bipolare Störungen?
- Klassifikation
- Diagnostik
- Epidemiologie und Verlauf
- Entstehungsbedingungen
- Intervention

### 3.10. Panik und Agoraphobie

- Störungsbild und Klassifikation
- Epidemiologie und Verlauf
- Erklärungsmodelle
- Risikofaktoren
- Diagnostik
- Behandlung

### 3.11. Generalisierte Angststörungen

- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Ätiologie

- Spontanverlauf
- Behandlung

### 3.12. Soziale Phobie

- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Ätiologie und Verlauf
- Behandlung
- Zukunftsperspektiven

### 3.13. Spezifische Phobien

- Störungsbild
- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Ätiologie
- Behandlung

### 3.14. Zwangsstörungen

- Grundlagen
- Störungsbild und diagnostische Kriterien
- Epidemiologie
- Ätiologie
- Beginn und Verlauf
- Behandlung

### 3.15 Sexuelle Störungen

- Störungsbild
- Klassifikation
- Diagnostik
- Epidemiologie
- Ätiologie
- Verlauf und Prognose
- Behandlung

### 3.16 Somatoforme Störungen

- Störungsbild
- Diagnostik und Klassifikation
- Epidemiologie
- Ätiologie
- Verlauf
- Behandlung

## 2. Praktische Tätigkeit

Die praktische Tätigkeit umfasst 1.800 Stunden und wird im ersten Ausbildungsjahr begonnen. 1.200 Stunden werden in einer stationären psychiatrischen Einrichtung durchgeführt, die im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts zur Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie zugelassen ist oder die von der zuständigen Landesbehörde als gleichwertig anerkannt wird. 600 Stunden werden in einer vom Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung absolviert, z. B. in der Praxis eines Psychologischen Psychotherapeuten (PP) oder in der Praxis eines Arztes mit einer ärztlichen Weiterbildung in Psychiatrie/Psychotherapie.

Die praktische Ausbildung kann u. a. in folgenden psychiatrischen Einrichtungen absolviert werden (eine aktuelle Liste findet sich im Mitgliederbereich auf den Webseiten der GST). Wir gehen zudem gerne Kooperationen mit Einrichtungen ein, die vom Auszubildenden aufgrund einer Festanstellung präferiert werden, sofern diese den gesetzlichen Bestimmungen (siehe Psychotherapeutengesetz) entsprechen.

### **Praktische Tätigkeit Teil 1 (1.200 Stunden)**

Stand 01/2018

(eine aktuelle Liste findet sich auf den Webseiten der GST im Mitgliederbereich)

- St. Hedwig Krankenhaus, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Vivantes Auguste-Viktoria Klinikum Spandau, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinikum Niederlausitz GmbH, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Spremberger Krankenhausgesellschaft, Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Elbe Elster Klinikum GmbH, Klinikum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinikum Ernst von Bergmann, Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinikum Frankfurt Oder, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Immanuel Klinik Rüdersdorf, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt, Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Ruppiner Kliniken, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Oberberg Klinik Schwarzwald, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Brandenburg Klinik Berlin-Brandenburg, Fachabteilung Psychosomatik
- Epilepsieklinik Tabor, Station Psychotherapie und Psychosomatik
- Inselklinik Heringsdorf, Haus Kulm, Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Fontane Klinik, Psychosomatische Fachklinik Motzen
- SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Parkklinik Heiligenfeld. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.
- Krankenhaus Angermünde. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin
- Parkklinik Sophie Charlotte. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Tannenhof Berlin-Brandenburg. Adaptionshaus Berlin, Suchthilfe
- Ökumenisches Hainich Klinikum Mühlhausen. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- MEDIAN Psychotherapeutische Klinik Bad Liebenwerde. Rehabilitationsklinik für abhängigkeitserkrankte Menschen
- Schlosspark Klinik Berlin. Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Park-Klinik Sophie Charlotte. Private Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik Berlin
- Vivantes Klinikum Neukölln. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Medizinisches Versorgungszentrum Pinel gGmbH
- Klinik am Homberg Bad Wildungen. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Ameos Klinikum Dr. Heines Bremen. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Privatklinik Bad Zwischenahn. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Universitätsklinikum Greifswald, Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Hardtwaldklinik. Fachklinik für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Friedrich von Bodelschwingh Klinik. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- AMEOS Klinikum Heiligenhafen. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Evangelisches Krankenhaus Bethanien. Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- Asklepios Fachklinikum Göttingen der Universitätsmedizin. Fachklinikum für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Städtisches Klinikum St. Georg Leipzig. Klinik für forensische Psychiatrie
- Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Kliniken Beelitz GmbH, Neurologisches Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen, Abteilung Neuropsychologie (PT 1 eingeschränkt für 600 Stunden)
- AHG Klinikum Waren, Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz
- Curtius Klinik GmbH, Fachklinik für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin
- Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Südwürttemberg, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie Ravensburg Ost (Wangen)

### **Praktische Tätigkeit Teil 2 (600 Stunden)**

(eine aktuelle Liste findet sich auf den Webseiten der GST im Mitgliederbereich)

- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. med. Martin Kleinschnitt
- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. med. Markus Müller
- Psychiatrische Institutsambulanz des St. Hedwig Krankenhaus, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des Vivantes Klinikum Spandau, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikum Niederlausitz, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Psychiatrische Institutsambulanz der Spremberger Krankenhausgesellschaft, Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des Elbe Elster Klinikum, Klinikum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikum Ernst von Bergmann, Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikum Frankfurt Oder, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

- Psychiatrische Institutsambulanz der Immanuel Klinik Rüdersdorf, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz des städtischen Krankenhaus Eisenhüttenstadt, Fachabteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Psychiatrische Institutsambulanz der Ruppiner Kliniken, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- MediClin GmbH & Co, Bad Wildungen, Fachklinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Brandenburg Klinik Berlin-Brandenburg, Fachabteilung Psychosomatik
- Epilepsieklinik Tabor, Station Psychotherapie und Psychosomatik
- Inselklinik Heringsdorf, Haus Kulm, Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Bzfo – Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin e.V.
- Fontane Klinik, Psychosomatische Fachklinik Motzen
- SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Parkklinik Heiligenfeld. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.
- Krankenhaus Angermünde. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin
- Parkklinik Sophie Charlotte. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Tannenhof Berlin-Brandenburg. Adaptionshaus Berlin, Suchthilfe
- Ökumenisches Hainich Klinikum Mühlhausen. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- MEDIAN Psychotherapeutische Klinik Bad Liebenwerde. Rehabilitationsklinik für abhängigkeitserkrankte Menschen
- Schlosspark Klinik Berlin. Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Park-Klinik Sophie Charlotte. Private Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik Berlin
- Vivantes Klinikum Neukölln. Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Medizinisches Versorgungszentrum Pinel gGmbH
- Klinik am Homberg Bad Wildungen. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Aneos Klinikum Dr. Heines Bremen. Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

- Privatklinik Bad Zwischenahn. Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- Praxis für Psychologische Psychotherapie Dipl. Psych. Brigitte Brehm
- Universitätsklinikum Greifswald, Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Tannenhof. Drogenhilfe Tannenhof Zentrum I. Mozartstrasse 32, 12307 Berlin
- Tannenhof. Die Pfalzburger. Pfalzburger Str. 35-38, 10717 Berlin
- Friedrich von Bodelschwingh Klinik. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- AMEOS Klinikum Heiligenhafen. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Rotkreuz Institut Berufsbildungswerk. Psychologischer Dienst
- Asklepios Fachklinikum Göttingen der Universitätsmedizin. Fachklinikum für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Städtisches Klinikum St. Georg, Leipzig. Klinik für forensische Psychiatrie
- Fachklinik F 42 der ADV Rehabilitation und Integration gGmbH
- Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge. Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Adaptionshaus Birkenwerder – ADH der ADV Rehabilitation und Integration gGmbH
- Fachklinik Briesa der ADV Rehabilitation und Integration gGmbH
- Kliniken Beelitz GmbH, Neurologisches Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen, Abteilung Neuropsychologie
- AHG Klinikum Waren, Psychosomatisches Behandlungszentrum an der Müritz
- Curtius Klinik GmbH, Fachklinik für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin
- Dipl. Psych. Ute Binnebruck, Psychologische Psychotherapie in Norderstedt

### **3. Selbsterfahrung**

Die Selbsterfahrung beinhaltet 120 Stunden in der geschlossenen Ausbildungsgruppe und wird in Form von fünf dreitägigen Seminaren in unserem Seminarhaus in Neu Schönau (bei Waren an der Müritz) durchgeführt. Wir messen der Selbsterfahrung im Rahmen der Ausbildung einen großen Stellenwert bei, da wir davon ausgehen, dass die eigene Person das wesentliche Instrument psychotherapeutischen Handelns darstellt. Der geschützte Rahmen und die großzügige Atmosphäre

von Haus und Landschaft ([www.seminarhaus-neu-schoenau.de](http://www.seminarhaus-neu-schoenau.de)) laden zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen Person ein. Die Vollpension kostet pro Seminar ca. 180,- € und wird vor Ort bezahlt.

#### **4. Praktische Ausbildung unter Supervision**

Die praktische Ausbildung beginnt nach der Zwischenprüfung und beinhaltet 600 Therapiestunden mit Erwachsenen, deren Familienangehörigen und Freunden unter Supervision (50 Stunden Einzel- und 100 Stunden Gruppensupervision). Die Behandlungsstunden werden an der GST eigenen Institutsambulanz, dem Zentrum für Systemische Therapie absolviert. Alle unsere Ambulanzräume liegen in Berlin Friedrichshain rund um den Boxhagener Platz. Hierfür erfolgt eine Teilvergütung in Form von 50,- €/Stunde, d.h. 30.000,- € für 600 Behandlungsstunden ohne Abzüge.

300 Behandlungsstunden können aber auch im Rahmen anerkannter lehrtherapeutischer Praxen absolviert werden. Zu diesem Zweck gehen wir Kooperationen mit Praxen ein, die vom Auszubildenden präferiert werden, sofern diese den gesetzlichen Voraussetzungen entsprechen (KV Praxis mit BSNR Nummer die nicht im Einzugsgebiet der Berliner KV liegt).

Die Supervisionsstunden werden gleichmäßig auf die Behandlungsstunden verteilt (eine Supervisionsstunde nach jeder vierten Behandlungsstunde) und werden in gleichen Teilen bei mindestens drei verschiedenen, staatlich anerkannten, Supervisor\*innen wahrgenommen (derzeit sind 24 Supervisor\*innen für die GST tätig).

#### **5. Freie Spitze**

900 Stunden (freie Spitze) verteilen sich auf selbst organisierte Studiengruppen (100 St.), Literaturstudium (500 St.), Vor- und Nachbereitung der Behandlungsstunden (150 St.) und Falldokumentation (150 St.). Die selbstorganisierten Studiengruppen sind in der Regel identisch mit den Supervisionsgruppen.

#### **Prüfung**

Nach der ersten Hälfte der Ausbildung wird eine institutsinterne Zwischenprüfung abgelegt. Sie findet als Gruppenprüfung von bis zu vier Personen statt und prüft psychotherapeutische Handlungsmöglichkeiten anhand einer Fallvignette ab.

Am Ende der Ausbildung findet die staatliche Prüfung statt, die in der Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) mündet. Nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung kann beim Landesprüfungsamt ein Antrag auf Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) gestellt werden (§ 19 PsychTH-APrV). Dies birgt die Erlaubnis mit Erwachsenen und deren Angehörigen psychotherapeutisch zu arbeiten. Die Teilnehmer können darüber hinaus im Rahmen eines Quereinstiegs ein Abschlusszertifikat der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie in Systemischer Therapie (DGSF) erhalten. Hierfür bescheinigt die GST, dass die Approbationsausbildung alle Inhalte einer DGSF anerkannten Therapieweiterbildung umfasst.

Die staatliche Prüfung umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die schriftliche Prüfung findet in Form einer zweistündigen Klausur statt. Der Gegenstandskatalog für die schriftliche Prüfung beinhaltet die Grundkenntnisse in den wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren (§ 16, Abs. 1 PsychTH-APrV; siehe [www.impp.de](http://www.impp.de)). Die mündliche Prüfung besteht aus einer halbstündigen Einzel- und einer zweistündigen Gruppenprüfung von bis zu vier Personen.

Für die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Studienbuch mit Nachweis der mind. 4.200 Ausbildungsstunden
- sechs Falldarstellungen, von denen zwei Fälle als Prüfungsfälle zu kennzeichnen sind
- Nachweis über die bestandene Abschlussprüfung im Studiengang Psychologie, Pädagogik oder Sozialpädagogik oder eine Bescheinigung über eine gleichwertige Qualifikation (Diplom/Master/Magister)
- Geburtsurkunde oder/und Heiratsurkunde oder jede sonstige Urkunde die eine Namensänderung zur Folge hat

Nach § 7 Psych-APrV entscheidet das Landesprüfungsamt für Gesundheit und Soziales über die Zulassung zur staatlichen Prüfung.

### Ausbildungskosten

Die Ausbildungskosten belaufen sich inkl. Theorie, Supervision und Selbsterfahrung auf 21.000,- € und werden in 60 monatlichen Raten zu je 350,- € bezahlt.

Die Prüfungsgebühren für die Zwischenprüfung (200,- €) und Abschlussprüfung (300,- €) sind bei der Anmeldung zur Prüfung zu bezahlen.

	Betrag	Fälligkeit
1. und 2. Rate	700,- €	nach Auswahlgespräch
Monatliche Rate	350,- €	jeweils zum 1. Werktag des Monats ab Ausbildungsbeginn
Zwischenprüfung	200,- €	bei Anmeldung zur Prüfung
Abschlussprüfung	300,- €	bei Anmeldung zur Prüfung

### Kassenärztliche Vereinigung

Mit der Anerkennung der Systemischen Therapie durch den wissenschaftlichen Beirat für Psychotherapie (WBP) im Dezember 2010 wurde die Möglichkeit der Approbation mit dem Vertiefungsgebiet in systemischer Therapie geschaffen. Im Oktober 2018 hat zudem der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Aufnahme der ST in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen beschlossen, wodurch für die Ausbildungsteilnehmer nach erfolgter Approbation die Möglichkeit besteht mit den gesetzlichen Krankenkassen abzurechnen.

### **Ausbilder\*innen**

Das Ausbildungsteam an der GST entspricht den multiprofessionellen Erfordernissen des Berufsfeldes und setzt sich aus Psycholog\*innen, Ärzt\*innen, Pädago\*innen und Sozialpädagog\*innen zusammen. An der Lehre werden folgende Dozenten beteiligt sein:

- Dr. med. Martin Kleinschnitt, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med. Markus Müller, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Dr. med. Julia Adamus-Pretzer, Kinder- u. Jugendpsychiaterin
- Dipl. Psych. Jan Steinitz, Psychologischer Psychotherapeut
- Dipl. Psych. Clementine Soyez, Psychologische Psychotherapeutin
- Dipl. Psych. Frauke Dei, Psychologische Psychotherapeutin
- Dipl. Psych. Daniel Voigt, Psychologische Psychotherapeutin
- Dipl. Psych. Silke Wienands, Systemische Therapeutin
- Dipl. Soz. Päd. Sylke Buchschatz, Systemische Therapeutin
- Dipl. Psych. Bettina Lindner, Systemische Therapeutin
- Dipl. Psych. Torsten Lindner, Systemischer Therapeut
- Dipl. Psych. Daniel Steinitz, Systemischer Therapeut
- Dipl. Psych. Kathrin Wiegand, Systemische Therapeutin
- Dipl. Psych. Julia Bellabarba, Qualitätsmanagement
- u. a.

Die Supervision der 600 Behandlungsstunden wird von folgenden Dozenten übernommen:

- Dipl. Psych. Clementine Soyez, Psychologische Psychotherapeutin
- Dipl. Psych. Frauke Dei, Psychologische Psychotherapeutin
- Dipl. Psych. Jan Steinitz, Psychologischer Psychotherapeut
- Dipl. Psych. Birgit Kohlhofer, Psychologische Psychotherapeutin

- Dipl. Psych. Daniel Voigt, Psychologischer Psychotherapeut
- Dipl. Päd. Christoph Klein, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- Dr. med. Julia Adamus-Pretzer, Kinder- und Jugendpsychiaterin
- Dr. med. Bodo Pisarsky, Kinder- und Jugendpsychiater

### **Zulassung**

Die Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie (Diplom). Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie (Bachelor & Master) inkl. dem Fach Klinische Psychologie/Psychopathologie wird vom Landesprüfungsamt auf Gleichwertigkeit zum Diplomstudiengang in Psychologie geprüft.

### **Bewerbung**

Folgende Unterlagen sind erforderlich:

- Anmeldeformular (siehe Homepage Punkt 4 Seminartermine Berlin)
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Kopie der Diplomurkunde/Master
- eine kurze Darstellung, wie Sie die zeitlichen und finanziellen Belastungen der Ausbildung organisieren möchten.
- Foto

Nach Eingang Ihrer Bewerbungsunterlagen erhalten Sie eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Die Auswahl der Teilnehmer\*innen trifft die Institutsleitung und Weiterbildungsleitung nach Maßgabe der genannten Voraussetzungen, der persönlichen Eignung und der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze.

### **Institutsleitung**

Dipl. Psych. Andras Wienands  
wienands@gstb.org

### **Sekretariat**

Andrea Schröder und Celina Hintz  
sekretariat@gstb.org

### **GST GmbH**

Warschauerstr. 60  
10243 Berlin

Tel.: (030) 462 69 69

E-Mail: sekretariat@gstb.org  
Internet: www.gstb.org

### **Seminarhaus Neu Schönau**

Neu Schönau 4  
17192 Lansen-Schönau

Tel.: (039934) 73 50  
Fax.: (039934) 73 52

E-Mail: [kontakt@seminarhaus-neu-schoenau.de](mailto:kontakt@seminarhaus-neu-schoenau.de)  
Internet: [www.seminarhaus-neu-schoenau.de](http://www.seminarhaus-neu-schoenau.de)

### **Seminarhaus Breienteicher Mühle**

Breienteicher Mühle 2  
16278 Frauenhagen

Tel.: (03331) 301 8 301  
Fax: (03331) 301 8 309

E-Mail: [mail@breienteicher-muehle.de](mailto:mail@breienteicher-muehle.de)  
Internet: [www.breienteicher-muehle.de](http://www.breienteicher-muehle.de)